

Kriegsjahre auf 11984,80 M. belaufen. Bedeutet es doch gerade in der Jetztzeit eine wertvolle Hilfe, wenn im Laufe der heute abschließenden Woche an Konfirmanden der zweiten Bürgerschule die stattliche Summe von 5816,27 M. in bar ausgehändigt werden konnten.

Ein Lichtbildvortrag über Spanien. Der ursprünglich auf heute Sonnabend angesetzt gewesene, vom hiesigen Erziehungsausschuss veranstaltete Lichtbildvortrag des Diplomhandelslehrers Schulz aus Glauchau über Spanien ist auf den 9 März verschoben worden.

Kindermastenfest der „Frankonia“ in Bielefeld. Auf das morgen Sonntag Nachmittag im Kasino der „Frankonia“ zu Bielefeld stattfindende Kindermastenfest, dessen Heimertag wohltätigen Zwecken dient, sei hierdurch nochmals hingewiesen.

Gegen die Sommerzeit. In Bayern macht sich eine lebhaft, von allen Seiten unterstützte Bewegung gegen die in Aussicht stehende Einführung der Sommerzeit geltend. Die nachstehenden Stellen werden ersucht, im Interesse der Allgemeinheit für die Aufhebung oder zum mindesten Milderung der diesbezüglichen Verfügung zu wirken.

Die Wohnungsnot nach dem Krieg. Der Reichstagsausschuß für Wohnungswesen erörterte am Donnerstag einen Antrag der Sozialdemokraten, aus den Erträgen der nächsten Kriegsanleihe 500 Millionen Mark für die Vergabe von Bankkapital auszuheben und für die Zeit nach dem Friedensschluß verwendungsbereit zu halten.

Die Leistungen des sächsischen Roten Kreuzes. In den ersten Tagen des März werden wieder einmal die Boten des Roten Kreuzes an alle Türen des Erzstiftlandes klopfen und erneut eine Spende für das Rote Kreuz in Sachsen erbitten.

Der erste weibliche Schlächtermester in Sachsen, wenn nicht überhaupt in ganz Deutschland, wird demnachst Frau Dr. Schmidt im Kreisamt des sächsischen Schlächtermesters Strödel vom städtischen Schlachthof in Wuppertal sein.

Wänschen. Im Handel mit Wänschen ist die Hauptzeit zwar vorüber, aber für einen großen Teil der Interessenten, Händler und Käufer sowohl wie Händler und Verkäufer, wird sie noch ein Maßspiel haben.

Wien, 22. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Zu Sitzungsbeginn erklärte Ministerpräsident von Seidler: Dargestellt werden in

festgestellt und der Strafbehörde zur Anzeige gebracht. Bemerkenswert ist die große Anzahl von Strafanzeigen, bei denen der Verstoß nicht durch die Berliner Käufer erfolgte, sondern bei denen eine Ueberschuldung aus oft entlegenen Gebieten des Reiches vorlag.

Freibienendiebstahl als Landesverrat. Das Auserordentliche Kriegsgericht für den Bereich der Festung Rbin hat durch Urteil entschieden, daß die Entwendung von Treibriemen aus Fabriken, die für Heeresinteressen arbeiten, als Landesverrat zu bestrafen ist, da der Fabrikbetrieb dadurch gefährdet und der feindlichen Macht somit Vorhub geleistet wird.

Nochmals die Monatskarten und Arbeiterkarten. Der Sekretärskollektortreibt in diesem Kriege mehr denn je sein Unwesen — es ist, als ob auch er von der Kriegshochsee ergriffen wäre. Mit raffinierter Bosheit wirft er da ganze Sätze durcheinander, sagt dort Worte falsch, oder er macht die Leser dadurch konfus, daß er gleich ganze Sätze wegläßt.

Neues aus aller Welt.

Der heldenhafte Verteidiger Pryemhelt, General d. Infanterie Hermann v. Kusmanek, ist nach dreitägiger Gefangenenschaft in Rußland in Wien eingetroffen.

Der Generaldirektor der Mannesmannröhrenwerke in Remscheid wurde wegen großer Steuerhinterziehungen verhaftet. Der Direktor Silber verübte in einem Elberfelder Hotel Selbstmord.

Letzte Drahtnachrichten.

18000 Tonnen versenkt! (Amth.) Berlin, 22. Februar. Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer von über 1000 Bruttoregistertonnen vom Aussehen des englischen Dampfers Orma.

Der englische Hilfskreuzer Drama war ein neues, schnelles, mit Turbinen und drahtloser Telegraphie ausgerüstetes Schiff von 12927 Bruttoregistertonnen und wurde am 19. Oktober v. J. versenkt.

Trochris Hoffnungen auf die Revolution in Deutschland.

Berlin, 22. Februar. Nach zuverlässigen Meldungen aus Rußland kann, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, kein Zweifel darüber schwalten, daß die bolschewistische Regierung ohne weiteres bereit gewesen wäre, die deutschen Friedensbedingungen in West-Ostowit zu unterzeichnen, wenn sie nicht die Hoffnung gehabt hätte, daß die Streikbewegung in Deutschland und Oesterreich-Ungarn zur Revolution führen werde.

Wien, 22. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Zu Sitzungsbeginn erklärte Ministerpräsident von Seidler: Dargestellt werden in

den Blättern eine amtliche Verlautbarung, welche davon spricht, wo gegenwärtig das Schwergewicht der österreichisch-ungarischen Streitkräfte liegt. Dieses Komunique scheint zu mißverständlichen Auffassungen geführt zu haben.

Die Aufrüstung in Russland.

Berlin, 22. Februar. Die Folgen, welche der deutsch-russische Einmarsch in das bolschewistische Rußland zu verzeichnen hat, haben, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt, erneut dargetan, wie es um die innere Verfassung des russischen Heeres unmittelbar an und hinter der Front bestellt ist und ferner, welche Zustände im Hinterlande herrschen.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Berlin, 22. Februar. Die Verhandlungen mit Rumänien, welche jetzt in Bukarest fortgesetzt werden sollen, wurden die gestern in Suftea geführt. Die rein militärischen Verhandlungen über die Erneuerung des Waffenstillstandes, welche voran gingen, fanden in Jassi statt.

Englische Neutralitätsverlegungen.

Berlin, 22. Februar. Am 18. Februar war ein Flugzeug 5 Bomben auf holländisches Gebiet bei Hoel Terneuzen. Die Bomben richteten Materialschaden an. Am 17. Februar gegen 1 Uhr mittags überflogen zwei Flugzeuge holländisches Gebiet zwischen Brügge und der Scheldemündung.

Ein englischer Seewalt in Vorkien.

Stockholm, 22. Februar. Der Führer der perischen konstitutionellen Partei und ehemalige Vizepräsident des perischen Parlamentes Prinz Suleima Mirza ist auf perischem Boden durch den englischen Konsul in Kermanscha festgenommen und als britischer Gefangener abtransportiert worden.

Die Ereignisse in Finnland.

Stockholm, 22. Februar. Wie besprochen wird in der schwedischen Presse die Tatsache, daß 8000 schwedische Finnen auf einer finnischen Schäreninsel von roten Gardisten umzingelt sind und dem Hungertod zu unterliegen drohen.

Stockholm, 22. Februar. Aus Wasa wird gemeldet: Reisende von Helsingfors berichten, daß die Morde an Gutsbesitzern immer zahlreicher werden.

Stockholm, 22. Februar. Die weißen Garben sind fest entschlossen, den Kampf bis zum guten Ende zu führen. Stockholm, 22. Februar. Wie Aktion Bladet erzählt, haben finnische Truppen bei Warpanen nördlich von Cowola einen Sieg über die roten Gardisten errufen.

Amerikanisch-französische Wühlarbeit in Deutschland.

Amsterdam, 22. Februar. Porfirio Post verbreitet folgende Meldung aus Washington: William Churchill, Chef der fremdsprachlichen Publikationsabteilung, erklärte in der Drehtkommission des Abgeordnetenhauses, die Loyalität des deutschen Volkes gegen seine Regierung werde Schrittweise durch eine Propaganda, welche die Vereinigten Staaten im Verein mit Frankreich betreiben, untergraben.

Amsterdam, 22. Februar. Allgemeine Handelslaad erfährt aus London, daß der russische Botschafter in London, Witnow, die Aufforderung erhielt, seine Wohnung zu verlassen. In den Wiederkontrakt war eine Bestimmung aufgenommen, wonach es ihm verboten war, die Zimmer für Propagandazwecke zu benutzen.

Paris, 22. Februar. Das Unterseeboot „Bernoulli“, das vor einigen Tagen zu einer Kreuzfahrt ausgelaufen war, ist bisher nicht an seinen Stützpunkt zurückgekehrt.

Bern, 22. Februar. Laut Agencia Stefani führten feindliche Flieger vergangene Nacht 3 Flüge über Vaduz aus und warfen mehrere Bomben ab, welche einige Gebäude zerstörten und andere beschädigten.

Berlin, 22. Februar. Der Reichsausschuß für den Kriegswirtschaftlichen Verkehr hat beschlossen, die Verhältnisse des Eisenhandels zu untersuchen.